



Besonders viel Spaß hatten die Schüler daran, die Grünabfälle im Hochbeet platt zu treten.

Fotos: Cynthia Lemaire

Premiere: Beim Schulgarten-Projekt lernen Kinder nicht nur den Gemüseanbau

## Ein Hochbeet, 50 Hände und viel Pferdemist

● BRAUNLAUF

Kaum hat Andrea Fasch die Kinder der Grundschule Braunlauf gebeten, ihr beim Befüllen des neuen Hochbeetes zu helfen, stürmen die 25 Schüler los und sind über eine Stunde lang nicht mehr zu bremsen.

VON CYNTHIA LEMAIRE

Sie schleppen Äste, füllen Schubkarre um Schubkarre mit Grünabfällen, Pferdemist und Laub. Die Kleinen helfen beim Laden, die Großen beim Hineinschütten in das Hochbeet. Schicht für Schicht wird dieses fachmännisch gefüllt, damit es die besten Voraussetzungen hat, einmal ein ertragreicher Gemüsegarten zu werden. „Das ist der coolste Schultag überhaupt“, ruft die siebenjährige Sarah. Und die schmutzigen Klamotten? „Das ist nicht schlimm“, sagt sie und präsentiert freudestrahlend einen Wurm in ihrer Hand. Mit vollem Körpereinsatz sind die Kinder am Werk, vom Kindergarten bis zum sechsten Schuljahr. In diesem Jahrgang ist Jonathan Michaeli der einzige Vertreter. „Mein Vater ist Schreiner und hat mitgeholfen, das Beet zu bauen. Vielleicht bekommen wir auch bald eins“, sagt er hoffnungsvoll und schiebt die nächste Ladung Mist vor sich hin.

**Längst nicht alle Kinder kennen Gärtnern von zu Hause.**

Die Gemeindeschule hat das Hochbeet im Rahmen der Aktion Schulgarten der Ländlichen Gilden errichtet. Eine Premiere in Ostbelgien. In Flandern läuft das Projekt, das Schulkindern das Gärtnern näher bringen soll, schon erfolgreich. Doch gibt es auch einen Bedarf in einem ländlich geprägten Gebiet wie der DG? Andrea Fasch, Biolandwirtin in Lanzerath und Mitglied der Arbeitsgruppe „Garten“ bei



Gegen Ende des Vormittags konnte sich das Ergebnis - ein fast fertig gefülltes Hochbett - sehen lassen.

den Ländlichen Gilden, ist davon überzeugt. „Viele Kinder wissen nicht, wie ein Gemüsegarten funktioniert, weil ihre Eltern keinen haben. Hier gibt es wunderbar gepflegte Vorgärten, aber die wenigsten pflanzen Bohnen oder Salat selber an“, so die Landwirtin.

Auch Schulleiter Walter Schlabertz schlägt in dieselbe Kerbe. „Wir stellen fest, dass das Interesse unserer Schüler für die Natur sinkt bzw. sie nur wenig Gelegenheit haben, sie kennenzulernen, obwohl sie in einem ländlichen Raum aufwachsen. Alle sind vernetzt und verkabelt, aber wir laufen Gefahr, unsere Wurzeln zu verlieren“, mahnt er. Der Schulgarten in Braunlauf sei nur ein Mosaikstück im Rahmen des großen Naturkonzeptes, das seit Jahren in allen Gemeindeschulen auf verschiedene Art und Weise durchgeführt werde.

Andrea Fasch sieht noch eine andere Ursache für das Abnehmen des privaten Gärtnerns. „In dieser Gegend haben die Menschen während und nach dem Krieg großes

Leid und Hunger erlebt. Als man es sich dann endlich leisten konnte, Nahrungsmittel zu kaufen, tat man dies als Zeichen des Wohlstandes. Die Kinder dieser Generation sind heute selbst Eltern, haben aber wenig über Gemüseanbau gelernt.“ Erst seitdem der Trend hin zu gesunder Ernährung gehe, würden sich viele Menschen wieder einen Garten anlegen.

Doch es gibt auch Gegenbeispiele. Tanja Peters, die in Braunlauf das fünfte Schuljahr besucht, hat sogar zwei Hochbeete zu Hause. „Wir haben darin Möhren, Salat und Tomaten“, erzählt sie. „Tomaten sind aber schwierig, denn die faulen schnell. Aber das Gemüse aus unserem Garten schmeckt viel saftiger als das aus dem Supermarkt.“

Langsam aber sicher füllt sich im Laufe des Morgens das Braunlauffer Hochbeet, das in Zusammenarbeit mit den Gemeindefachleuten und dem Elternrat hinter der Schule errichtet wurde. Besonderen Spaß haben die Kinder daran, in den Kasten zu hüpfen und

die Äste und später den Kompost mit ihren Füßen platt zu stampfen. Das große Volumen überrascht selbst die erwachsenen Helfer, zu der auch Irene und Roger Vossen aus Herbesthal gehören. Spontan wird noch eine zusätzliche Fuhrer Mist organisiert.

**Interessierte Grundschulen in der DG können teilnehmen.**

Jetzt muss sich die Füllung erst einmal setzen. Im Frühjahr können dann die ersten Gemüsesorten gesät werden. Damit die Schüler verstehen, was sich im Hochbeet tut, füllt Andrea Fasch einige große Einmachgläser mit demselben Material. „Hier können die Kinder im Klassenzimmer die Arbeit der Würmer beobachten“, erklärt sie. In ihre umweltpädagogischen Aktivitäten mit Kindern baut sie auch immer die Rolle der Landwirte mit ein und erklärt, dass die wichtigen Lebensmittelproduzenten es schwer haben, gerechte Preise zu erlangen. „Wir haben neben der täglichen Arbeit wenig Gelegenheit, unser negatives Image gerade zu rücken“, betont sie. Gerd Brüls von den Ländlichen Gilden hofft, dass sich auch weitere Grundschulen in der DG für das Projekt interessieren und einen Schulgarten anlegen wollen. Eine kleine Finanzspritze für Saatgut und Werkzeug sowie Unterstützung durch die Arbeitsgruppe Garten sind den Schulen gewiss. Und damit das Erlebte im Garten auch im Klassenzimmer aufgegriffen werden kann, gibt es umfangreiches Unterrichtsmaterial zu den verschiedensten Themen (Gemüseanbau, Pflanzen, Kochen, Maßeinheiten etc.). Interessierte Schulen sollten sich bis Januar bei Gerd Brüls unter Tel. 080/41 00 60 oder per E-Mail an [gerd.bruls@bauernbund.be](mailto:gerd.bruls@bauernbund.be) wenden.



[www.grenzecho.net/](http://www.grenzecho.net/)  
fotos

## Vortrag: Mit Magali Nodlus vom Haus Ternell Hirschbrunft in Bild und Ton

● BÜTGENBACH

Wenn der Herbst langsam Einzug hält, dann beginnt in den Wäldern ein einzigartiges Naturschauspiel – die Brunft des Rotwildes. Dazu veranstaltet das Naturzentrum Haus Ternell am 20. November von 17.30 bis 18.30 Uhr einen Vortrag.

Magali Nodlus vom Pädagogischen Dienst des Naturzentrums Haus Ternell referiert über die Hirschbrunft und gibt im Anschluss dazu einen Überblick über die hiesige Bio-

diversität. Dies alles spannend dargestellt mit Fotos, Film und Tonband.

Treffpunkt ist das Sport- und Freizeitzentrum Worriken, Seminarraum „Pavillon“, Worriken 9, in Bütgenbach. Der Kostenbeitrag beträgt 6 Euro für Erwachsene.

Anmeldungen nimmt das Naturzentrum Ternell unter der Telefonnummer 087/55 23 13 oder [info@ternell.be](mailto:info@ternell.be) entgegen. Weitere Veranstaltungen unter [www.ternell.be](http://www.ternell.be).

**Polizeikontrolle: Ein Mann in U-Haft**

## Große Menge Drogen in Auto und Wohnung

● PRÜM

Drei Männer aus dem Raum Euskirchen und Trier wurden von der Bundespolizei mit großen Mengen Drogen erwischt. Beamte der deutschen Bundespolizei kontrollierten dieser Tage im Bereich der Kreuzung B51/B410 auf der Gemarkung Rommersheim bei Prüm einen Pkw mit Euskirchener Kennzeichen.

Das Fahrzeug war mit drei männlichen Personen im Alter von 19 bis 20 Jahren aus dem Raum Euskirchen und Trier besetzt. Bei der Kontrolle stellten die Fahnder fest, dass der Fahrzeugführer unter dem Einfluss von berauschenden Mitteln stand. Im Fahrzeug wurden bei einer anschließenden

Durchsuchung zwei Ballen Marihuana mit einem Gewicht von 240 Gramm aufgefunden. Dem Fahrer wurde daraufhin zur Beweissicherung eine Blutprobe entnommen. Bei der Durchsuchung der Wohnungen der drei jungen Männer wurden nochmals ca. 240 Gramm Marihuana, 48 Ecstasy-Pillen und ca. 0,5 Gramm Amphetamin sichergestellt.

Alle Männer sind dem Haftrichter vorgeführt worden. Gegen alle wurde Haftbefehl erlassen. Zwei der Männer wurden gegen Auflagen wieder auf freien Fuß gesetzt. Der dritte Beschuldigte wurde in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert. (boß)

**HIER FINDEN SIE  
IHR TRAUMHAUS.**

**GRENZECHO** NET  
immo



**Parvaneh verkauft Köstlichkeiten**



Seit fünf Jahren bietet Standbetreiber Peimann Parvaneh auf dem St.Vith Katharinenmarkt mediterrane Köstlichkeiten an. Die kommen hier sehr gut an, und auch Parvaneh gefällt die Stimmung besonders gut. Warum er seit 25 Jahren so gerne Marktverkäufer ist, erzählt er im Video auf [www.grenzecho.be](http://www.grenzecho.be).